

Die Finther Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

Kommunalwahl 2009



Spitze ihrer Vorschlagsliste gesetzt. Außerdem bin ich der zweite Stadtratskandidat unseres Ortsvereins; Listenplatz 30. Ich bin 56 Jahre alt, Industriekaufmann, Betriebsrat, Rentenberater, ehrenamtlicher Arbeitsrichter, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Im Römerquellen-Treff führe ich seit Jahren kostenlose Rentenberatungen durch. Der Ruandapartnerschaft Mainz-Finthen gehöre ich als stellvertretender Vorsitzender an. Weitere Mitgliedschaften: VfL Fontana Finthen, Heimat- und Geschichtsverein Finthen, Verein schönes Finthen, Förderverein Katzenberg-Treff, Römerquellen-Treff, Greenpeace, Industriegewerkschaft Bauern-Agrar-Umwelt. | Mein Ziel: Als Ortsvorsteher dazu beitragen, dass Finthen l(i)ebenswert bleibt.

Manfred Mahle

Ein Wechsel im Amt des Ortsvorstehers würde Finthen gut tun. Deshalb trete ich als Ortsvorsteher-Kandidat an. Auf jeden Fall würde ich gern im Ortsbeirat, dem ich seit 2004 angehöre, weiterarbeiten. Die Finther SPD hat mich deshalb an die



Zudem bin ich Mitglied des Jugendhilfeausschusses und der AG Open Ohr. Daher liegen mir Themen wie Chancengleichheit und kulturelle Vielfalt besonders am Herzen. Nachdem mich die Finther SPD, deren Vorsitzender ich bin, vorgeschlagen hat, stehe ich auf der Liste der Mainzer SPD auf Platz 15. Für den Ortsbeirat kandidiere ich an vierter Stelle der SPD-Liste. Ich bin 32 Jahre alt, Diplom-Geograph, verheiratet, Vater einer dreijährigen Tochter und ehrenamtlich aktiv unter anderem als Vorsitzender des Fördervereins des Mehrgenerationenhauses Römerquellentreff und Vorstandsmitglied der Ruandapartnerschaft Mainz-Finthen. | Mein Ziel: Neue Gemeinsamkeiten finden, auf die wir uns für unser Zusammenleben einigen können.

Marc-Antonin Bleicher

Seit Kurt Merkator 2003 Dezernent wurde und den Stadtrat verließ ist die Finther SPD in diesem Gremium nicht mehr vertreten. Dennoch kann ich seit fast fünf Jahren in der SPD-Stadtratsfraktion als Sprecher für Migration und Interkulturelles mitwirken.

Dieter Trenner



Ortsbeirat Listenplatz 2, 59 Jahre, Oberstaatsanwalt, Mitglied des Ortsbeirats seit 1976,

Mitglied bei DJK, DRK | Meine Ziele: Verbesserung der Rad- und Wanderwege, Fortführung der Spilleitplanung

Felicitas Hook



Stadtrat Listenplatz 59, Ortsbeirat Listenplatz 3, 50 Jahre, Staatsanwältin und Krankenschwester, Mitglied des Ortsbeirats, Mitglied bei AWO (Vorstand) und Multiple Sklerose Gesellschaft | Mein Ziel: Behindertenfreundliches Finthen

Kindern | Mein Ziel für alle Kinder: Ein gesunder Geist soll in einem gesunden Körper wohnen.

Astrid Häfner



Stadtrat Listenplatz 34, Ortsbeirat Listenplatz 6, 40 Jahre, Rechtsanwältin, Mutter von drei

Kindern | Mein Ziel für alle Kinder: Ein gesunder Geist soll in einem gesunden Körper wohnen.

Am 7. Juni SPD wählen!

Für Stadtrat und Ortsbeirat: Bitte zuerst die SPD-Liste ankreuzen, dann können Sie noch einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten bis zu drei persönliche Stimmen geben.

Isabell Rhein



Ortsbeirat Listenplatz 5, 29 Jahre, M.A. in Politik- und Rechtswissenschaft, Mitarbeiterin Universitätsmedizin NABU-Mitglied | Mein Ziel: Die Verkehrssituation in Finthen verbessern.

Wolfgang Schäfer



Ortsbeirat Listenplatz 8, 61 Jahre, Bundesbeamter | Mein Ziel: Die Probleme des Layenhofs vermitteln und die Lebensqualität auf dem Layenhof verbessern.

Sigrun Gröninger



Ortsbeirat Listenplatz 10, 72 Jahre, Hauswirtschaftsleiterin, 1 Tochter 3 Enkel, Mitglied bei AWO, NABU und Förderverein evangelische Kirche Finthen | Mein Ziel: Energie- und Umweltpolitik für kommende Generationen

Gerd Kallweit



Ortsbeirat Listenplatz 12, 65 Jahre, Journalist, Vorsitzender Ruandapartnerschaft Mainz-Finthen, Mitglied des Ortsbeirats 1979-2004 | Mein Ziel: Die Partnerschaft mit Bumbogo/Ruanda entwickeln.

Irene Hunz



Ortsbeirat Listenplatz 7, Dipl. Betriebswirtin, Initiatorin der Aktion „Finther Obst für Finther Kinder“, ehrenamtlich tätig für: Römerquellen-Treff und -Beirat, Kinderschutzbund, Spilleitplanung, Mainzer Unterhaus | Mein Ziel: Gleiche Bildungs- und Entwicklungs-Chancen für alle Kinder

Margot Reibel-Beutel



Ortsbeirat Listenplatz 9, 72 Jahre, Sekretärin, 1989-1994 und 1996-1999 Mitglied des Ortsbeirats, 2. Vorsitzende der AWO Finthen, Mitglied Arbeitergesangsverein Finthen | Mein Ziel: Mehr tun für die ältere Generation.

Thomas Kurze-Zerbe



Ortsbeirat Listenplatz 11, 50 Jahre, selbstständiger Diplom-Pädagoge, Vorsitzender des Spielplatzvereins „Pusteblume e.V.“ | Mein Ziel: Spielmöglichkeiten für Kinder in Finthen erhalten und Verkehrssicherheit leisten.

Wolfgang Winter



Ortsbeirat Listenplatz 13, 59 Jahre, Lehrer | Mein Ziel: Jungen Menschen helfen, einen Arbeitsplatz zu finden.

7. Juni: Mainz wählt

Finther Brief

Informationen und Meinungen



Fünf Jahre Ortsbeirat



Alter Friedhof neu

Einen umfassenden Rechenschaftsbericht über unsere Arbeit der jetzt auslaufenden Legislaturperiode im Ortsbeirat abzuliefern, würde mehrere Finther Briefe erfordern. Schon mit einer stichwortartigen Aufzählung der von uns eingebrachten Anträge und Anfragen wäre diese Seite komplett ausgefüllt. Wir beschränken uns deshalb darauf, aus jedem Jahr ein Beispiel in Erinnerung zu rufen.

„Der Ortsbeirat Mainz-Finthen begrüßt die Zusage vom Betreiber des Lebensmittelgeschäfts in der Siedlung Römerquelle, das Geschäft nach Renovierung des Brandschadens weiterzuführen. Mit diesem Signal dürfte die unter den Anwohnern entstandene Unsicherheit über ihre künftigen Einkaufsmöglichkeiten beseitigt sein.“ Diese Formulierung in

einem 2004 gestellten Antrag verdeutlicht, dass einige Probleme sich immer mal wieder neu stellen. Im Jahr 2009 stand der Laden wieder leer, und wir haben eine Alternative vorgeschlagen.

2005 hat der Ortsbeirat auf unseren Antrag hin die Stadtverwaltung aufgefordert, „die Durchführung der Spilleitplanung für den Ortsteil Finthen zu ermöglichen und entsprechende Mittel dafür bereitzustellen.“ Bei der Aufforderung haben wir es nicht belassen. Mit einem an alle Haushalte verteilten Finther Brief haben wir zur Gründung eines Arbeitskreises „Spilleitplanung“ eingeladen. Der Arbeitskreis wurde daraufhin nicht nur gegründet, er war auch sehr aktiv, und zwar mit Beteiligung vieler Kinder. Zunächst wurde versucht, Verkehrsprobleme zu entschärfen und dann konzentrierte die Arbeit sich erfolgreich auf die

Neugestaltung des Spielplatzes „Alter Friedhof“.

Als wir im Jahr 2006 den Ortsbeirat animieren wollten, eine Partnerschaft mit einem Ort in Ruanda einzugehen, teilte die Stadtverwaltung mit, das sei für einen unselbstständigen Stadtteil nicht zulässig. Eine Vereinsgründung zu diesem Zweck sei allerdings möglich. Also hieß es in unserem Antrag: „Der Ortsbeirat ... ruft die Finther Bevölkerung auf, einen Verein als Träger der Partnerschaft zu gründen ...“ Seit dem Juni 2006 besteht nun der Verein „Ruandapartnerschaft Mainz-Finthen“ und die Partnerschaft mit Bumbogo, einem Sektor von Ruandas Hauptstadt Kigali, nimmt konkrete Formen an. Im Jahr 2007 sorgten Eltern sich um die Sicherheit ihrer Schulkinder, weil diese nach Schulschluss auf dem Bürgersteig der Ludwig-Schwamb-Straße, dicht an vorbeifahrenden Autos, noch eine ganze Weile auf den Bus warten mussten. Die SPD fand die Lösung, die nach einem Antrag aller demokratischen Fraktionen im Ortsbeirat verwirklicht wurde: Die Überdachung innerhalb des Schulgeländes wurde durch eine Verlegung des Zauns ausgegrenzt. Seitdem haben die Schulkinder außerhalb der Schule, aber mit Distanz zur Straße eine sichere und überdachte Wartemöglichkeit.

Den Layenhof haben wir nicht vergessen. 2008 bezogen sich mehrere Anträge auf die dortige Verkehrssicherung, die Straßenbeleuchtung, die Bushaltestelle und die Tempo-30-Beschilderung. Auf SPD-Initiative außerhalb des Ortsbeirats wurde der Bolzplatz instand gesetzt. Ein Antrag zielte 2009 darauf, durch Kennzeichnung von Wanderwegen das Naherholungsangebot in der Finther Umgebung zu verbessern. ■



Vor Regen und Verkehr geschützt

